

Der Besitz, §§ 854 ff. BGB

Definition: die **tatsächliche Sachherrschaft** einer Person über eine Sache, welche sich nach der Verkehrsanschauung beurteilt (vgl. § 854 I BGB)

Bedeutung:

- **Schutz:** Abwehrrechte des tatsächlichen Besitzers (§§ 858 ff. BGB) bzw. des berechtigten Besitzers (§§ 812, 823 I BGB sowie § 1004 BGB analog)
- **Kontinuität:** vgl. § 986 II BGB
- **Publizität:** insb.
 - **Übertragungswirkung** (§§ 929 ff. BGB, Übergabe = Besitzübertragung)
 - **Vermutungswirkung** (§ 1006 I 1 BGB)
 - **Gutgläubenswirkung** (§§ 932 ff. BGB – nur bei beweglichen Sachen)

Besitzarten:

unmittelbarer Besitz (§§ 854, 855 BGB) vs. **mittelbarer** Besitz (§ 868 BGB)

Alleinbesitz vs. **Mitbesitz** (§ 866 BGB) vs. **Teilbesitz** (§ 865 BGB)

Eigenbesitz (§ 872 BGB) vs. **Fremdbesitz**

rechtmäßiger Besitz vs. **unrechtmäßiger** Besitz

fehlerhafter Besitz (§ 858 BGB) vs. **nicht fehlerhafter** Besitz

Erwerb des unmittelbaren Besitzes gem. § 854 I BGB:

1. Erlangung tatsächlicher Sachherrschaft
2. Besitzerwerbswille (natürlicher Wille genügt, weniger strenge Anforderungen als beim rechtsgeschäftlichen Willen)
3. Erkennbarkeit des Besitzerwerbswillens

kann der Besitzerwerber bereits die tatsächliche Sachherrschaft ausüben, so genügt die Einigung (§ 854 II BGB)

Verlust des unmittelbaren Besitzes (§ 856 BGB): freiwillig (Kundgabe des Willens zur Besitzaufgabe) oder unfreiwillig

Besitzdiener (§ 855 BGB) besitzt selbst gar nicht, nur „der andere“ (z.B. Arbeitgeber) ist unmittelbarer Besitzer

Mittelbarer Besitz (§ 868 BGB): mittelbarer Besitzer kann nicht direkt auf die Sache zugreifen, sondern ist dafür auf den unmittelbaren Besitzer („Besitzmittler“) angewiesen (z.B. Vermieter – Mieter)

Voraussetzungen:

1. Bestehen eines konkreten **Besitzmittlungsverhältnisses** (BMV)
 - jedes Rechtsverhältnis, das dem Besitzmittler bzgl. der Sache konkrete Herausgabe- und Sorgfaltspflichten auferlegt
 - dieses muss nicht wirksam sein
 - erkennbarer Besitzmittlungswille genügt
2. das BMV muss vorübergehend sein
3. der Besitzmittler muss die stärkere Rechtsposition des mittelbaren Besitzers (Herausgabeansprüche) anerkennen
4. der mittelbare Besitzer muss ebenfalls den Willen zur Ausübung des mittelbaren Besitzes haben
5. der mittelbare Besitzer muss gegen den Besitzmittler einen Herausgabeanspruch haben (egal ob vertraglich oder gesetzlich)

Bedeutung: mittelbarer und unmittelbarer Besitzer sollen grds. gleichbehandelt werden

- Besitzschutzansprüche, § 869 i.V.m. §§ 861, 862 BGB
- auch § 859 BGB anwendbar
- Schutz gem. § 823 I BGB (aber nur bei Eingriffen Dritter)
- Publizitätsfunktion, vgl. §§ 930, 931, 1006 III BGB

Erwerb des mittelbaren Besitzes:

- Begründung gem. § 868 BGB
- Übertragung durch Abtretung des Herausgabeanspruchs, § 870 BGB

Verlust des mittelbaren Besitzes:

- durch Übertragung gem. § 870 BGB
- der Besitzmittlungswille des Besitzmittler endet nach außen erkennbar (mittelbarer Besitzer muss davon aber keine Kenntnis erlangt haben)